

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1931

199 (20.7.1931) Sport Turnen Spiel

Sport Turnen Spiel

Montag, den 20. Juli 1931

Beilage zum Karlsruher Tagblatt

176. Jahrgang. Nr. 199

Deutscher Sieg auf dem Nürburgring.

Caracciola schlägt Chiron. — Hunderttausend Zuschauer.

Caracciolas größter Sieg.

(Von unserem Sonderberichterstatter.)

Fr. Nürburgring, 19. Juli.

Dies war wohl der größte Tag, den der deutsche Autosport bisher erlebte. Schon bei Frankfurt beginnt es: mitten in der Nacht, eine Kolonne von Wagen, Motorrädern, Ziel Nürburgring! Mainz, die Eiseldörfer alles in hellem Aufbruch, kaum mehr Quartier für ein paar Stunden zu bekommen. Früh am Morgen legt sich die endlose Karawane in Bewegung, von der Schweiz, von Süddeutschland, von Frankreich her, alles sammelt sich auf der muntergültig hergerichteten Straße nach Adenau, von Norden sind die Holländer gekommen, Tausende aus Westfalen und Hannover natürlich, aber auch aus Berlin, aus dem Norden, von überall, um das bisher größte Ereignis des internationalen Rennsports mitzuerleben.

Alle Plätze sind überfüllt, aber die musterhafte Organisation hat für alle geforgt, hunderttausend erleben den „Großen Preis von Deutschland für Automobile“. Hunderttausend erleben und bejubeln einen deutschen Sieg: Rudolf Caracciola im silbernen Trikot auf seinem silbernen Mercedes ringt die Franzosen nieder!

Der Große Preis von Deutschland für Automobile, veranstaltet vom Automobilklub von Deutschland, hat am Sonntag dem Nürburgring seinen bisher größten Erfolg gebracht. Obwohl die äußeren Umstände durchaus nicht danach angetan waren, war die unerwartete Rennstrecke auf dem Nürburgring das Ziel Tausender von Motorsportfreunden. Trotz Tauwetter und morgens 8 Uhr an ununterbrochen niedergegangenen Regens, der die Anfahrtsstraßen in Moräste verwandelte und auch der Rennstrecke hart zusetzte, krümelte die Interessenten in Massen herbei. In Autos, Motorrädern oder Autobussen, offenen Wagen und mit sonstigen Verkehrsmitteln aller Art hielt der Zustrom bis in die Mittagsstunden an, wo schon mehr als die Hälfte des Rennens gefahren war. Die Straße war mit nur kurzen Unterbrechungen fast andauernd verstopft, so daß die Organisation die größten Anstrengungen aufzuwenden mußte, um den Verkehr der Abmarsch fast reibungslos ab. Die Zahl von

100 000 Zuschauern

war schon kurz vor Mittag erreicht, und als der Zustrom dann noch eine ganze Zeit andauerte, wurde diese Ziffer noch beträchtlich überschritten. Wenn man dabei berücksichtigt, daß auch die Zuschauerplätze mit Ausnahme der Tribünen dem anhaltenden Regen ausgesetzt waren, so beweist dies die überaus starke Anteilnahme des Publikums an dieser erstklassigen internationalen Rennveranstaltung. Wenn der nahe Segen des Himmels allzu hart war, flüchteten die Zuschauer, sofern sie nicht ganz wasserfest verpackt waren, in ihre Autos und sonstigen Unterstände, um aber gleich darauf wieder mit dem ganzen Herzen dabei zu sein. Die Ausdauer der Besucher wurde denn auch voll und ganz belohnt, denn der Rennverkauf ließ sich keinen Wunsch offen. Gegen 1.30 Uhr hellte sich der Himmel auf und der Regen hörte auf. Die Sonne am zum Vorschein und blieb dem Rennen bis zum Schluß treu, so daß sogar ein Teil der Rennstrecke wieder abtrocknete.

Kurz vor 10 Uhr sammelten sich die Wagen am Startplatz. Insgesamt nahmen 32 Wagen am Kampf auf. Von 47 gemeldeten Fahrern waren zwei schon vorher ausgefallen, 18 Rennwagen wurden insgesamt nicht erfüllt. In der schweren Klasse starteten 19, in der kleinen 13 Fahrer. Pünktlich um 10 Uhr wurden die Wagen auf die lange Reihe geschickt. Schon bald hatte sich der Materati-Fahrer Fagioli an die Spitze des Feldes gesetzt. Aber schon gegen Ende der ersten Runde war

Rudolf Caracciola aus dem Hinterfeld hervorgehoben und an die Spitze gelangt.

wo er sich sein Rennen selbst machte und unwiderstehlich seinen Vorsprung vergrößerte. Bis zur sechsten Runde konnte Fagioli den zweiten Platz behaupten, den er dann an Nuvolari auf Alfa Romeo abtreten mußte. Die Engländer und auch die Amerikaner hatten sich bis dahin noch nicht zur Geltung bringen können. Sir Henry Birkin auf Materati und C. Howe auf Los zurück. Die ersten fünf Runden hatte Caracciola in 1.10,29 Stunden zurückgelegt, gefolgt von Nuvolari in 1.17,41 Stunden und Fagioli in 1.17,93. Bis dahin waren auch schon einige Ausfälle zu verzeichnen. Burghaller auf Bugatti hatte schon nach der ersten Runde wegen eines Motordefekts aufgeben müssen. Während Caracciola ungeschädigt an der Spitze fuhr, lieferten sich Nuvolari und Fagioli einen harten Kampf um den zweiten Platz. Die neunte Runde brachte aber dann eine entscheidende Wendung, als der Franzose Chiron auf Bugatti im Handumdrehen Boden gut machte und in



Rudolf Caracciola.

einem mörderischen Tempo auf den dritten Platz rücken konnte. Gegen Mittag wurde der Kampf härter.

Chiron erreichte den zweiten Platz.

Er legte jetzt in einem wahnsinnigen Tempo hinter Caracciola, ohne den Berliner allerdings erreichen zu können. Mit größter Spannung hatte man der Zeit des Anhaltens am Erlassteillager entgegengesehen, da sich hier eventuell große Zeitunterschiede hätten ergeben können. Als erster hielt Caracciola, um seine Hinterräder zu wecheln und zu tanken. Das alles nahm nicht mehr als genau eine Minute und eine Sekunde in Anspruch. Auch ein Reford! Chiron tankte nur, brauchte aber immerhin 50 Sekunden. Caracciola hielt weiter unangefochten die Spitze mit zwei Minuten Abstand, gefolgt von Chiron, dem 2/3 Minuten später Nuvolari und von Morgen folgte. In der 15. Runde kam von Morgen sogar auf den dritten Platz. Eine Runde vorher schon war der Wagen des Amerikaners Shafer lauer geworden. Er konnte nicht mehr mit. Auch Gaioli schied in der 14. Runde aus, mit ihm ein Fahrer, der im ersten Teil des Rennens viel zur Belebung beigetragen hatte. So wurde das Rennen nur noch zu einem

Zweikampf Caracciola—Chiron,

den der Berliner glatt zu seinen Gunsten entscheiden konnte. Obwohl der Franzose plötzlich noch einen prachtvollen Zwischenstopp über zwei Runden einlegte, der ihn auch näher an Caracciola heranbrachte, war der Endsieg Caracciolas nicht mehr gefährdet. Caracciola überholte noch einige hinter ihm liegende Fahrer und fuhr um 2.40 Uhr mit mehr als einer Minute Vorsprung als vielumjubelter Sieger durchs Ziel.

Von den 13 Wagen der kleinen Klasse setzte sich der Franzose Scaron gleich an die Spitze, die er bis in die letzte Runde hinein behaupten konnte. Kurz vor dem Ziel erlitt er ein Defekt, wodurch er auf den dritten Platz zurückfiel und dem Engländer Tudley Kron einen billigen Sieg überlassen mußte, während Graf Arco-Zinneberg auf den zweiten Platz einkam.

Die Ergebnisse lauten:
Wertungsgruppe I über 1100 ccm, 22 Runden zu je 22,810 km. = 501,820 km.

1. Rud. Caracciola, Berlin, Mercedes-Benz, 4,38,10 Stunden, 108,8 Stdm.; 2. Chiron, Frankreich, Bugatti, 4,39,28 Stdm.; 3. Varsi, Frankreich, Bugatti, 4,42,10 Stdm.; 4. Nuvolari, Italien, Alfa Romeo, 4,43,16; 5. Mera, Deutschland, Mercedes-Benz, 4,43,34,8; 6. Hans Stud, Deutschland, Mercedes-Benz, 4,47,34; 7. Bourlat, Frankreich, Bugatti, 4,50,04; 8. Winnik, Frank-

reich, Bugatti, 4,52,08; 9. Spanden, Mercedes-Benz, 4,54,45; 10. Sir Henry Birkin, England, Materati, 5,01,18; 11. C. Howe, England, 5,08,19. 19 Wagen gestartet — 11 am Ziel.
Wertungsgruppe II über 600—1100 ccm, 18 Runden, je 22,810 = 410,580 km.: 1. Dudley, Froy, England, auf Riley, 4,25,56,6 Stunden,

58,4 Stdm.; 2. Graf Arco-Zinneberg, Oesterreich, Amilcar, 4,32,18; 3. Scaron, Frankreich, Amilcar, 4,34,52,2; 4. Rouleau, Belgien, Amilcar, 5,07,22; 5. S. G. Samuelson, M.G. Midgett, 5,09,52,2; 6. G. Macher, Deutschland, DAW, 5,13,50; 7. Theissen, Deutschland, DAW, 5,24,18,6. 13 Wagen gestartet — 7 am Ziel.

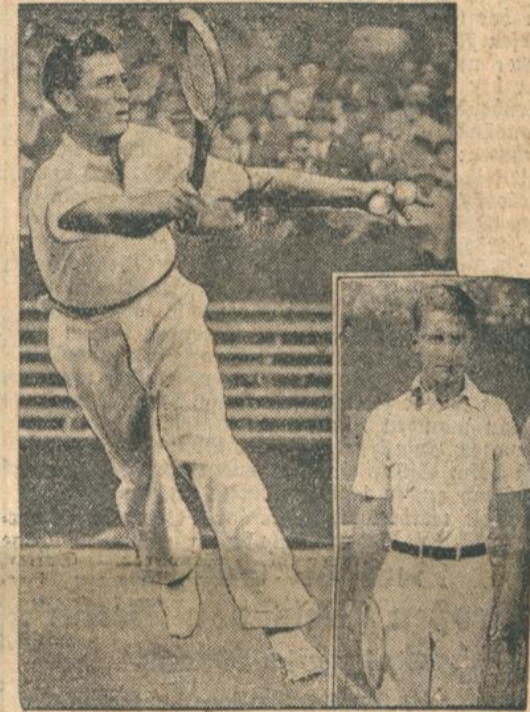
Sensation im Davis Cup.

England schlägt Amerika 3:2.

Die 6000 Zuschauer, die am Sonntag nachmittag zum Pariser Tennistribunal Roland Garros kamen, um die beiden letzten Einzelspiele des Interzonenfinals Amerika—England zu sehen, erlebten eine Riesenerwartung. Man rechnete mit einem sicheren Siege der Amerikaner, die nur noch einen Punkt zum Endersieg brauchten. Es kam aber wieder einmal anders, als man gedacht hatte. Die Engländer konnten beide Spiele gewinnen und damit den Endhieb 3:2 an sich bringen und die Amerikaner aus dem weiteren Wettbewerb ausschalten. Amerika, das man in diesem Jahre nach längerer Pause wieder als Davis Cup Favorit ansah, wurde bereits im Interzonenfinale ausgeschaltet. England befreit am kommenden Wochenende in Paris die Herausforderungsrunde gegen Frankreich und auf diesen Kampf darf man gespannt die hervorragenden Form, in der sich die beiden englischen Spitzenpieler Austin und Perry am Sonntag zeigten, wirklich gespannt sein.

Im ersten Einzel des Sonntags war die größte Überraschung fällig. Der Engländer Perry, der in den Spielen am Freitag und Samstag sehr enttäuscht, übertraf sich selbst und schlug den völlig verlassenen Sidney Wood 6:3, 8:10, 6:3, 6:3. Wood, der durch seine frühe Knieverletzung, verlor dann nach dem hartnäckigsten zweiten Satz doch schließlich ganz und gar die Nerven. Englands hatte durch diesen Sieg auf 2:2 aufgeholt und vom letzten Einzel hing nun die Entscheidung des Kampfes ab. Die Erregung des Publikums wurde fieberhaft. Sie dachte aber den jungen Bunny Austin, der gegen seinen riesigen Gegner Frank Shields wie ein Knabe wirkte, nicht an. Austin spielte einen wundervollen Tennis. Seine hervorragende Technik, seine große Schnelligkeit schalteten den Amerikaner vollkommen aus und mit 8:6, 6:3, 7:5

konnte Austin verhältnismäßig leicht den Sieg an sich bringen. Der junge Sieger wurde vom Publikum stürmisch gefeiert.



Der Amerikaner Frank Shields.

Der Engländer Austin siegte überraschend über die amerikanischen Meisterspieler.

Sport in Kürze.

Die Süddeutschen Zehnkampfmehrkämpfer wurden am Samstag und Sonntag in Ulm ausgetragen. Der erst 21jährige Stuttgarter Rädermann Demeg gewann fünf Wettbewerbe und blieb klarer Sieger vor dem Frankfurter Saß, dem Darmstädter Akademiker Deppenbrod und Koch-Kaiserslautern.

In Budapest wurde ein leichtathletischer Städtekampf Berlin—Budapest ausgetragen. Vor 15 000 Zuschauern unterlag Berlins erlag geschwächte Mannschaft mit 59:38 Punkten. Bei den Ungarn gab es zwei neue ungarische Rekorde und zwar im 800 Mtr.-Lauf durch Parfi mit einer Leistung von 1.59,4 Min. und im 110 Mtr.-Hürdenlauf durch Javor in 15,5 Sekunden.

Das vom 1. Tennisklub Pforzheim für die Zeit vom 23. bis 26. Juli ausgeschriebene Tennisturnier, bei dem u. a. das Herren-Einzel-

spiel um den Hindenburgpokal zum Austrag gelangen sollte, ist abgelehnt worden. Die schon in Düsseldorf und Köln ist auch in Pforzheim die wirtschaftliche Entwicklung der Grund für die Abgabe gewesen.

Der Disziplinar-Ausschuss des Deutschen Tennisbundes hat (unerschütterlich) den ehemaligen deutschen Tennismeister Daniel Preun erneut auf 6 Monate disqualifiziert hat, da einwandfrei festgestellt sei, daß er gegen die Amateurbestimmungen verstoßen habe. (1)

Hans Seifried, der ehemalige deutsche Weltrekordehalter, belegte in Wien vor 10 000 Zuschauern den österreichischen Meister Peter Sana über zehn Runden klar nach Punkten.

Das Schwimmen „Quer durch Berlin“ fand am Samstag an den Spreeufern wieder hunderttausende von Zuschauern. Bei den Herren siegte einmal mehr der Italiener Gambi vor dem Ungarn Bahof, das Schwimmen der Damen gewann Fel. Hochmann-Magdeburg, während die Staffel von Poseidon Berlin vor Pol.S.S. Berlin gewonnen wurde.

Die 17. Etappe der „Tour de France“ führte über 230 km. schwieriges Berggelände. Clapsenberger wurde der Oesterreicher Bulla. Buse ging als erster Deutscher durchs Ziel, er belegte den 10. Platz.

In Freiburg-Basel wurden am Sonntag die Süddeutschen Gruppenmeisterschaften im Ringen der Halbschwergewichtsklasse und im Gewichtheben der Schwergewichtsklasse ausgetragen, deren Resultate gleichzeitig als erste Auswahl für die Olympischen Spiele gewertet wurde. Im Ringen siegte Böhmer-Göppingen vor dem Titelverteidiger Langenbacher-Freiburg und Fisch-Neuerbad. Im Gewichtheben reichte es Schlenker-Schwemingen mit 570 Pfd. aus drei Hebenungen zur Meisterschaft vor Klein-St. Georgen bei Freiburg.

Helen Madison (U.S.A.) stellte im 1500-Meter-Freistilschwimmen mit 23:17,4 Min. einen neuen Weltrekord auf.



Der Nürburgring.

Rund um Schotten.

3. Motorrad-Strassenmeisterschaftslauf. Schminke-Godesberg auf Imperia fährt mit 99,3 Km.-Std. Tagesbestzeit und neuen Streckenrekord.

Der dem Deutschen Motorradfahrer-Verband zugehörige Bogelsberger Automobil- und Motorradklub brachte heute umweil des kleinen, etwas abgelegenen Städtchens Schotten in Oberhessen zum 7. Mal sein Motorrad-Rundstrecken-Rennen „Rund um Schotten“ zum Austrag. Bei leidlich gutem Wetter wählten der Veranstaltung rund 40 000 Zuschauer bei. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand der dritte, also vorletzte Lauf um die deutsche Motorrad-Strassenmeisterschaft, bei dem die Fahrer aller 4 Kategorien je 12 Runden = 21 Km. zu bewältigen hatten. In diesem Rennen gab es äußerst spannende Kämpfe, aber auch außergewöhnlich viele Ausfälle auf der ganzen Linie. In der 1-Literklasse siegte nach Ausschleiden der Favoriten und Zurückfallen des Spitzenreiters Rüttgen-Erfelens auf M.M. (wegen Kuppelungs-Schaden) der Adhener Beyers auf Harley vor seinem Landsmann und Marfengefahrten Feder. Geradezu ungeheuerlich waren die Ausfälle in der Halbliterklasse, in der von acht Gestarteten nur 3 das Ziel erreichten. Hier kämpften nach Ausfall des weit vorgelegenen M.M.-Fahrers Hüh-Breslau, der sich bei einem Sturz einen Armbruch zuzog, Klein-Frankfurt auf Dorex und Frenken-Bonn auf D.M. um die Spitze, Klein brachte nach dem Tanken die Maschine nicht gleich in Gang und wollte schon aufgeben, Frenken machte durch Stürze Bremsen und Kuppelung seiner Maschine unbrauchbar, kam aber denn doch noch auf den Siegesplatz, wobei er ein Stundenmittel von nur 91,8 Km. erzielte, während Klein vor Fuglein-Nürnberg (der Kettenbruch hatte) als Zweiter durchs Ziel ging. Pachold und Soentus waren schon in der 3. Runde ausgefallen, Fleischmann in der 6. Runde liegen geblieben. Das unter diesen Umständen die Tagesbestzeit nicht in die 500er und 1000er-Klasse fiel, sondern vom Sieger der 350er-Klasse gefahren wurde, in der blendend gefahren wurde und fast keine Positionsänderung vorkam, darf nicht Wunder nehmen: Schminke-Godesberg brachte es mit seiner Imperia auf die Tagesbest- und neue Rekordzeit von 2:06,26, also einen Durchschnitt von 99,36 Km.-Std. Ganz glänzend fuhr auch die Nächsten der 350er-Klasse, der Düsseldorf-Schneider auf Velocette und der Nürnberger Ven auf Triumph. In der Viertelliter-Klasse schliesslich tritten Geiß-Förzheim auf D.M. und Kahrmann-Fulda auf Hercules lange um die Führung, bis Geiß Reparaturaufenthalt hatte u. Kahrmann den Sieg überlassen mußte. Leider wurde die Veranstaltung, deren Organisation manden Bunkh offen ließ, durch einen schweren Unfall getrübt: der Bonner Claes zog sich beim Sturz einen lebensgefährlichen Schädelbruch zu, so daß an seinem Auskommen gezweifelt werden muß.

Deutscher Sieg im „Großen Preis von Berlin“.

Die Franzosen geschlagen.

Der zweite Tag des Berliner internationalen Meistings brachte ein ganz ausgezeichnetes Programm auf der Grunewaldrennbahn zur Abwicklung. Im Mittelpunkt standen der „Große Preis von Berlin“ (55 100 RM., 2600 Meter) und das internationale Hürdenrennen (26 000 RM., 3500 Meter). Die französischen Pferde, die am Start erschienen, wurden in beiden Rennen geschlagen. Die dreijährige Stute des staatlichen Stalles Gradig „Sichel“ siegte im „Großen Preis“ unter Böhlte mit 2½ Rennen ganz überlegen gegen die beiden Franzosen „Leonidas II“ und „Guernanville“. Im internationalen Hürdenrennen wurde der hohe Favorit „Diateur“ von dem ausgezeichneten deutschen Steepler Amalfi mit sechs Rängen geschlagen.

Deutscher Schwimmerieg über England.

Unter äußerst ungünstigen Witterungsverhältnissen — es regnete während der ganzen Veranstaltung — wurde am Samstag in Harburg-Wilhelmsburg der erste Teil des Schwimmer-Länderkampfes Deutschland-England ausgetragen. In beiden Konkurrenzen gab es einen deutschen Erfolg und damit wurde der Länderkampf in seinem ersten Teil weit sicherer als erwartet gewonnen. Der schöne Erfolg ist in erster Linie dem reiflosen Einsatz aller deutschen Beteiligten zu danken. In der 4 mal 200 Mtr.-Freistilstaffel fertigte Deutschland in 9:49,4 Min. die Engländer, die 9:56,2 Min. benötigten, mit mehr als 10 Meter Vorsprung ab. Deiters-Röhl holte auf den ersten 200 Meter in 2:27,6 Min. gegen den Engländer Whitehead (2:31,6 Min.) bereits einen schönen Vorsprung heraus, den Schrader-Hildesheim (2:26 Min.) gegen Taylor (2:29,6 Min.) noch um ein gutes Stück ausdehnen konnte. Hrendt (Magdeburg) büßte in 2:29,4 Min. gegen Brooks (2:28,8) eine Meinnigkeit ein, während Heinrich (Leipzig) in 2:26,4 Min. den besten Engländer, Sutton (2:26,2 Min.) gerade halten konnte. Ueberausend hoch fiel der deutsche Sieg im Wasserball mit 9:2 (Halbzeit 5:1) aus. Die gesamte deutsche Mannschaft wirkte prächtig zusammen.

Auch der zweite Tag des Schwimmer-Länderkampfes brachte Deutschland einen glatten Sieg in beiden Wettbewerben. Die zweite repräsentative Begegnung fand in Lübeck statt. Es fanden sich nur etwa 1500 Zuschauer. Unsere Schwimmer gewannen sowohl die Staffel als auch das Wasserballspiel. In der 4 mal 200-Meter-Freistilstaffel siegte Deutschland in

9:46,5 Min., während die Engländer mit 10:01 Minuten schlechter schwammen als am Vortag in Harburg. Im Wasserballspiel gewann Deutschland wiederum überlegen 7:2 (3:0).

Fechten der D.L.

Gute Erfolge der Fechtabteilung des A.V. 46. Anlässlich des Gauturnfestes des Bad. Neckar-Gaues trug die Fechtabteilung des Turnvereins

Karlsruher Ruderfische.

Schüler- und Jugendregatta in Mannheim.

Karlsruher Ruderverein Sieger im Jugendvierer und im Gastvierer.

Eine hervorragende Leistung vollbrachte die Jugendmannschaft des Karlsruher Rudervereins 1879 am gestrigen Sonntag in Mannheim, wo auf dem oberen Neckar beim Bootshaus der Amicitia die diesjährige Schüler- und Jugendregatta auf 1200 Meter langer Strecke unter starker Beteiligung des Publikums ausgetragen wurde. Der Vierermannschaft: Günther, Auer, Lepp, Hauswald, St. Hellenbroich, gelang es, sowohl den Jugendvierer als auch den Gastvierer sicher zu gewinnen.

Nachdem beide Rennen in Folge zahlreich eingegangener Meldungen in je zwei Läufe geteilt waren, stellten sich im Jugendvierer der Karlsruher Ruderverein, der Mannheimer Ruderklub und der Mannheimer Ruderverein Amicitia dem Starter. In alleseitig bewundertem Endspurt gelang es dem Karlsruher Ruderverein, 50 Meter vor dem Ziel noch mit 1 Länge zurückliegend, den Mannheimer Ruderklub zu überholen und mit nur 1 Meter Vorsprung zu siegen.

Der Gastvierer war ein erbittertes Rennen über die ganze Strecke. Die im Rennen liegenden Boote folgten sich in je ¼ Bootslänge Abstand durchs Ziel. Sieger Karlsruher Ruderverein, 2. Boot Weidelsberger Ruder-Gesellschaft, 3. Boot Heibelberger Ruderklub. Die Jugendmannschaft des Rheinklub Alemannia konnte sich in ihrem Rennen im Gegenlauf zu ihrem letzten Start in Heibelberg nicht durchsetzen und mußte sich im Jugend- und im Gastvierer (2. Lauf) mit einem zweiten, bezw. dritten Platz begnügen.

Mannheim 1846 gegen die Fechtabteilung des A. V. 46 einen Mannschaftskampf in Florett und leichtem Säbel aus. Die Damen des A. V. 46 konnten den Kampf mit 9:7 Siegen gewinnen, trotzdem sich die Damen des Mannheimer A. V. 46 ausgezeichnet schlugen. Die besten Fechterinnen waren Frau Grombacher mit vier Siegen und Fr. Stieh mit drei Siegen. Im Herren-Florett konnten die Mannheimer dem A. V. 46 den Sieg nicht nehmen und mußten sich mit 10:6 Siegen, als

siegt bekennen. In der Mannschaft des A. V. 46 löst allerdings der badische Meister Portulogi und der temperamentvolle Stieh mit, welche hervorragenden Anteil an dem Erfolg haben. Sehr gut hielt sich auch der noch junge Fechter Stieh. In leichtem Säbel war dagegen Mannheim mit 9:7 Siegen erfolgreich. Hier war Böfler-Mannheim der beste Mann auf der Fechtbahn. Die Gefechte wurden ritterlich und turnameradhaftlich durchgeführt, und von Kreisrichter Pfeilhardt, Ludwigshafen, einwandfrei geleitet.

Mannschaftsmeisterschaften von Baden-Pfalz

in Leichtathletik und Rastkraftsport. Eine neue deutsche Bestleistung im Gewichtwerfen, Fergewicht.

Die Mannschaftsmeisterschaften des 4. Kreises, Baden-Pfalz, welche am Sonntag auf dem Plage des Polizeisportvereins Karlsruhe ausgetragen wurden, hatten unter den denkbar ungünstigsten Witterungsverhältnissen zu leiden. Strömender Regen beeinträchtigte fortgesetzt die Teilnehmer in ihren Leistungen, so daß beispielsweise der unterbadisch-pfälzische Meister, Turnerbund Jahn Dagersheim, mit insgesamt 764 Punkten um 90 Punkte hinter seinem in Ludenburg vor wenigen Wochen erzielten Resultat von 854½ Punkten blieb. Aber auch der mittelbadische Meister, Polizeisportverein Karlsruhe, konnte sich nicht zu den Höchstleistungen entfalten, die man von ihm bei normalen Verhältnissen erwarten durfte. Immerhin gelang es ihm, die Turner mit 849:764 zu schlagen. Die höchste Einzelpunktzahl erzielte Hammerich-Karlsruhe, der naturgemäß auch wesentlich hinter seinen sonstigen Leistungen zurück blieb. Mit dem äußerst knappen Ergebnis von 545:544 Punkten sicherte sich Sportvereinigung Germania Karlsruhe gegen ihren Rivalen Sportverein Germania Karlsruhe den Titel im Rastkraftsport (Hammerwurf, Gewichtwurf und Steintochsen). Eine ganz hervorragende Leistung vollbrachte der Fergewichtler Burkhardt Germania Karlsruhe, der bei einem Körpergewicht von 123 Pfund den deutschen Rekord in Gewichtwerfen von 14,60 Meter auf 14,82 Meter verbesserte. Burkhardt war bis vor kurzer Zeit Inhaber dieser Bestleistung, die mit 14,55 von Odo von Armin München vor zwei Wochen mit 14,80 Meter überboten wurde. Mit der Kreismeisterschaft haben sich Polizeisportverein Karlsruhe in der Leichtathletik und Sportvereinigung Germania Karlsruhe im Rastkraftsport die Teilnahmeberechtigung zu den Endkämpfen um die deutsche Mannschaftsmeisterschaft gesichert.

Die Ergebnisse lauten:

- Leichtathletik.
- Turnerbund Jahn Dagersheim: Gög 188 Punkte, Kiebel 183½, Brunner 178½, Driß 219, zusammen 764.
- Polizeisportverein Karlsruhe: Schaller 190, Weidelsheimer 222, Lautenschläger 207, Bamerich 200, zus. 849 Punkte.
- Rastkraftsport (Hammerwurf, Gewichtwurf, Steintochsen): Sportvereinigung Germania Karlsruhe vom Feder- bis Schermgewicht mit Burkhardt, Schmitt, Bährer, Rostoff 545 Pkt. Sportverein Germania Weingarten mit Strell, Weida, Benzler, Kärcher 544 Punkte.

Um die Süddeutsche Wasserballmeisterschaft.

Vorspiel S.V. „Schwaben Stuttgart“—Karlsruher S.V. 99 6:2.

Am gestrigen Sonntag, vormittags 11 Uhr, trafen sich im städt. Bierobstbad Schwabenerbund „Schwaben“ Stuttgart und K.S.V. 99. Dem gut amtierenden Schiedsrichter Blau-Mannheim stellten sich folgende Mannschaften:

„Schwaben“ Stuttgart:

Strobel	Dswald
Kreischmar	Dreyel
Schmauder	Eberbach
Brehm	Lehner
Stommel	Hegler
	Holl
	Meyer

Karlsruher S. V. 99: Die Schwaben spielen sehr gut zusammen und erzielen in der 2. Minute durch Eberbach auf Vorlage seines Verteidigers mit schönem Schuß das 1. Tor, dem bald darauf durch ein Mißverständnis des K. S. V.-Hüters das 2. Tor folgt. Der junge Eberbach, wohl der beste Mann des Spieles bucht in der 3. Minute den 3. Treffer für seine Farben. Das schon längst fällige Tor für die Einheimischen erzielt schließlich der unermüdet schaffende Lehner auf eine Vorlage Brehms. Wieder ist es der eminent flinke Eberbach, der kurz vor Halbzeit, nachdem Stommel wegen Platzverlassens aus dem Wasser gewiesen war, zum 4. Tor einfinden konnte. Eberbach erhält nach Halbzeit einen 4-Meter Ball; der Ball fällt beinahe auf der Torlinie nieder und wird schließlich durch die Wellen zum 5. Tor eingebracht. Der Verteidiger Strobel bekommt den Ball, schwimmt durch und drückt mit viel Glück zum 6. und letzten Tor für seine Farben ein, dem Brehm nach schöner Einzelleistung bis zum Schlußpfiff ein 2. Tor entgegenstellt.

Rückspiel 11:1 für „Schwaben“ Stuttgart. Das am nachmittags 15 Uhr angesetzte Rückspiel brachte den Einheimischen eine geradezu katastrophale Niederlage. Die Stuttgartener Mannschaft war gegen die kopflos spielende K. S. V.-Sieben haushoch überlegen, was sich ja auch in der Torbifferenz zeigt. Die Schwaben waren 11 Mal erfolgreich und zwar durch Eberbach (6), Kreischmar (3) und Heg (2 Tore), wogegen K. S. V. nur durch Brehm zum Ehrenretor einfinden konnte. Schiedsrichter Blau-Mannheim leitete gut.

Schauinslandrennen 1931.

Die letzten Vorbereitungen.

Nur noch acht Tage trennen uns von einer der wichtigsten internationalen Sportveranstaltungen: dem internationalen Bergrennen auf den Schauinsland. Zum 7. Male wird die Schwarzwaldhauptstadt im Zeichen des internationalen Motorports stehen und es deutet alles darauf hin, daß auch in diesem Jahre, trotz der schweren Zeit, alle Erwartungen erfüllt werden. Freiburg, die Stadtverwaltung sowie die auch die städtische Rennleitung (F.V.G. Freiburg), haben die Vorbereitungen beendet. Die Rennstrecke ist einer gründlichen Ueberholung unterzogen worden. Zu Beginn der Woche wird die Rennstrecke, die sich in diesem Jahre in einer idealen Verfassung befindet, einer nochmaligen Ueberprüfung unterzogen werden. Es wird kaum noch etwas zu verbessern geben, die fäure u. schnelle Bahn mit ihren 180 gut gebauten Kurven wartet auf die Rennfahrer, die bald ihr Traininga beginnen werden. Aber nicht nur für die Rennfahrer sind günstige Bedingungen geschaffen worden, auch das Publikum erfreut sich zahlreicher Verbesserungen. Man ist darauf bedacht, den

Aufenthalt an der Rennstrecke und die Un- und Abfahrtslo zu angenehmer machen. Der traditionelle Frühgottesdienst an der Holzschlägermatte um 8¼ Uhr und um 9¼ Uhr wird wieder von Stadtpfarrer Ritzner gehalten werden. Die Tribüne auf der Holzschlägermatte hat ein Schindeldach erhalten. Die Entwässerung der Sumpfstellen hat weitere Fortschritte gemacht. Die Holzschlägermatte ist also in der Lage, ihre zehntausende Zuschauer aufzunehmen. Die Zufahrten zu dem Parkplätzen führen über die Waldstrassen, da die Günterstalerstraße infolge der Bahnanlagen nicht befahrbar ist. Um einen reibungslosen Passantenverkehr zu ermöglichen, wird beim Friedrichshof ein Laufsteig über die Straße gebaut werden. An der Holzschlägermatte ist ein Motorradparcplatz eingerichtet worden. Auch in diesem Jahre werden wieder Kaufpreiserübertragungen stattfinden. Eine Großtaupreiseranlage auf der Holzschlägermatte sorgt dafür, daß die Bekanntheit der Resultate besser funktioniert als bisher.

6. Sportfest des Badenwerks.

Alljährlich, wenn die Fußballferien ihren Einzug gehalten haben, rückt die eifrige und strebsame Sportabteilung des Badenwerks zum traditionellen gewordenen Sportfest, das gleichzeitig von den Angestellten und der Arbeiter-Schaft wie von den verantwortlichen Leitern des Badenwerks zahlreich besucht und gefeiert wird. So war auch dem diesjährigen Sport- und Spielfest auf dem Plage des Karlsruher Fußballvereins ein schöner, beachtenswerter Erfolg beschieden, wobei die harmonische Verbundenheit und die verständnisvolle Zusammenarbeit zwischen den leitenden Herren des Badenwerks und der Angestellten- und Arbeiter-Schaft dieses Großbetriebes erneut dokumentiert wurde. Sämtliche Funktionen waren zahlreich vertreten und etwa 250 Zuschauer bekundeten durch begeisterten Beifall ihr lebhaftes Interesse an den sportlichen Darbietungen. Die Festfreude wurde leider durch den tragischen tödlichen Unglücksfall, dem der Arbeitskollege Bösch in Durlach zum Opfer gefallen war, etwas getrübt. Da dessen Bestattung am gleichen Nachmittag in Durlach stattfand, woran sich viele Berufskollegen beteiligten, so mußte das vorgesehene Programm eine völlige Umstellung erfahren. Die zuerst beabsichtigte Verlegung des Sportfestes wegen dieser Beinhaltung ließ sich in Anbetracht der fortgeschrittenen Vorbereitungsarbeiten nicht ermöglichen. Umso würdiger und eindrucksvoller wirkte die Gedenkfeier für den Verstorbenen während des Fußballspiels der A.S. auf die Besucher. Ebenso pietätvoll war das Tragen des Trauerfahrs der Spieler. Es ist das ausschließliche Verdienst der Leiter dieser Sportveranstaltungen, der Herren Wils, Boeller (techn. Oberleitung) und Eugen Vier (Verwaltungsleiter und Vergütungsleiter), sowie der übrigen Herren der Sportkommission.)

Die spannendsten Kämpfe waren das Taugziehen, die 4 mal 100 Meter-Staffel und die

Fußballspiele. Auch das Ringen fand interessierte Zuschauer. Für die Kinder der Besucher war ebenfalls in bester Weise gesorgt. Ein Kaiser-Theater, von Herrn Reubeller trefflich bedient, Burtschnappen und Wollverteilung brachte eine begeisterte Stimmung in die große Jugendstube, während jeder besuchende Werksangehörige ein Preislos erhielt, das ihm einen Gewinn zusicherte. Viel Anklang fand auch das Preisfest.

In seiner Dankrede nach der Preisverteilung sprach der Betriebsratsvorsitzende, Herr Oberle, allen Sportlern und Siegern seinen Glückwunsch aus und betonte besonders das gute Einvernehmen zwischen Leitung und Arbeiter-Schaft des Badenwerkes. Er dankte dem A.V. für die bereitwillige Ueberlassung der gesamten Platzanlage und für die uneigennütige Mithilfe, sowie den Firmen Siemens u. Galske und Erich u. Gräß für die kostenlose Jurverfügungstellung von Radioanlagen mit Groß-Lautsprechern. Bis spät in die Nacht blieben die Teilnehmer und Gäste in dem von der Brauerei Moninger eigens zu diesem Zweck aufgeschlagenen Festzelt in froher Gemeinschaft vereint.

Die sportlichen Ergebnisse waren: 100 Meter Lauf (bis 32 Jahre): 1. Best 14,3, 2. Schmann 14,8 Sek. 3. Biedermann. — 75 Meter Lauf (32 bis 40 Jahre): 1. Sartmann 11,0, 2. Algeier 11,1, 3. Doerrmann 11,8 Sek. — 50 Meter Lauf (über 40 Jahre): 1. Goeppert 8,0, 2. Ramin 8,2, 3. Leicht 8,8 Sek. — Hochsprung: 1. Stedler 1,55, 2. Algeier 1,50, 3. Wetterauer 1,45 Meter. — Weitsprung (bis 32 Jahre): 1. Best 5,40, 2. Doerrmann 5,15, 3. Wetterauer 4,19 Meter: (32-40 Jahre): 1. Algeier 5,08, 2. Leibesberger 4,47, 3. Best 4,42 Meter: (über 40 Jahre): 1. Goeppert 4,02, 2. Ramin 3,46 Meter. — Kugelstoßen: 1. Sartmann 8,93, 2. Siccard 8,81, 3. Heichert 8,74 Meter. — Ringen: 1. Manl, 2. Lang.

Taugziehen (Wanderpreis): Mannschaft der Angestellten. — 4 mal 100 Meter Staffell: 1. Mannschaft der Angestellten 54,0, 2. Mannschaft der Arbeiter 54,2 Sek. — Fußballspiel A.S. Angestellte — A.S. Arbeiter 1:1 (Halbzeit 0:1); Fußballspiel Aktive Angestellte — Techniker 4:2 (Halbzeit 2:0); Faustballspiel: Komb. Mannschaften 87:44 Punkte.